

Sechs Monate Wiener Brotkarte.

Insgesamt 50 Millionen Karten.

Seit sechs Monaten regiert in Wien die Brotkarte. Sie hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten in der Bevölkerung eingelebt, wenn auch ihre Geltung noch immer durch behördliche Verfügungen gestützt werden muß und in der letzten Zeit sogar strenge Strafen für die mißbräuchliche Verwendung und für die Brotabgabe ohne Marke androht werden mußten. Abgesehen von diesen Mißständen, die nie ganz abzustellen sein werden, hat die Einführung der Brotkarte im großen und ganzen sich bewährt. Die Brotkommissionen sind in das Wiener Volkstum eingewachsen, als ob sie längst ständige Einrichtungen gewesen wären.

Interesse beanspruchen einige statistische Angaben, die uns der Leiter der Mehl- und Brotkartenzentrale im Rathaus Magistratsrat Dr. Jamböck zur Verfügung stellt. Am ersten Tage der Brotkarte, dem 11. April, wurden insgesamt 1,995.113 Brotkarten ausgegeben, darunter 359.671 geminderte. In der 26. Woche betrug die Anzahl der ausgegebenen Brotkarten 1,984.012, darunter 15.296 geminderte. Die Differenz von 61.101 läßt sich auf durch den Wegzug vieler Flüchtlinge und durch den Wegfall derjenigen Personen, welche inzwischen zur aktiven Dienstleistung einberufen wurden. Die 18. Woche, das ist die Woche vom 8. bis 14. August, weist die geringste Anzahl ausgegebener Brotkarten auf, nämlich zusammen 1,785.848. Es ist dies die Zeit, in der die Ueberflutungen in die Sommerfrische ihren Höhepunkt erreichten. Die Zahl der geminderten Karten betrug am 29. Mai 202.854, am 5. Juni durch zahlreiche Abgabe von Mehrvorräten nur mehr 133.202 und ist von da an bis auf die oben genannte Zahl von 15.296 gefallen. Schon in den ersten Tagen der Karte wurden Klagen laut, daß die zugewiesene Brotration, insbesondere für die schwer arbeitende Bevölkerung, zu gering sei und Abhilfe getroffen werden solle. Die Regierung suchte diesem Uebelstande dadurch abzuhelfen, daß sie von der achten Woche an gestattete, aus den Ersparnissen der vorangegangenen Woche Zuschüsse an körperlich schwer arbeitende Personen durch die Gemeinde zur Verteilung gelangen zu lassen. Von dem Rechte auf solche Zuschüsse wurde wenig Gebrauch gemacht. Es meldeten sich in der achten Woche in sämtlichen 21 Bezirken Wiens nicht mehr als 5051 Personen, welche bis einschließlich der 12. Woche auf 5548 stiegen. In der 13. Woche entfiel die Ausgabe dieser Zuschußkarten, weil in dieser Woche das Ministerium verordnete, daß körperlich schwer arbeitenden Personen Zusatzkarten mit 14 Abschnitten, a 5 Dekagramm Mehl oder 7 Dekagramm Brot per Woche zuerkannt werden können. Die Zahl der in der 13. Woche ausgegebenen Zusatzkarten betrug 6298. Von da an stieg die Zahl der sich um Zusatzkarten bewerbenden schwer arbeitenden Personen von Woche zu Woche zusehends und erreichte in

der 26. Woche 155.542. Die Zahl der von den Gewerbetreibenden abgegebenen Kartenabschnitte des ersten Halbjahres betrug 1.189.579.482, was einer Mehlmenge von 59.478.974 Kilogramm oder rund 5948 Waggonn Mehl entspricht. Diese Menge stellt jedoch keineswegs den gesamten Mehlverbrauch Wiens während des abgelaufenen Halbjahres dar, da darin nicht der Verbrauch aus den eigenen Vorräten der einzelnen Haushaltungen, sowie der Verbrauch jener Gewerbetreibenden und Korporationen enthalten ist, welche ihren Mehlbedarf ohne Brotkarte zu decken berechtigt sind.

Folgende weitere Daten statistischer Natur dürften von allgemeinem Interesse sein: In den verflossenen sechs Monaten wurden 45.679.382 volle Brotkarten, 3.240.219 geminderte Brotkarten, 23.614 Zuschußkarten mit 7 Abschnitten und 1.056.405 Zusatzkarten mit 14 Abschnitten, zusammen 49.999.680 Brotkarten zur Ausgabe gebracht. Der Gesamtflächenraum dieser Karten würde 1,213.954 Quadratmeter betragen. Man könnte damit den ganzen achten Gemeindebezirk, ferner den Karlsplatz und den Praterstern vollkommen bedecken und es würden noch einige tausend Quadratmeter Brotkarten übrig bleiben. Das Gewicht der ausgegebenen Brotkarten beträgt 121.303 Kilogramm, das ist rund 12 Eisenbahnwaggonladungen zu 10 Tonnen. Würde man die Stämme der ausgegebenen Karten, deren die vollen und die Zusatzkarten zu 14 Abschnitten je zwei, die geminderten und die Zuschußkarten zu 7 Abschnitten je einen besitzen, der Länge nach aneinanderkleben, so würde man ein Band von 13.833 Kilometer 171 Meter erhalten, dessen Länge die Länge der Erdoberfläche um 1133 Kilometer übersteigen würde; aufgestellt, würde dieses Band über ein Dreißigstel der Entfernung der Erde vom Mond erreichen.

Zum Schluß muß dankbar der Wiener Lehrerschaft gedacht werden, welche unter der zielbewußten Führung der Bezirkschulinspektoren mit Eifer und Gewissenhaftigkeit die oft mit vielen Schwierigkeiten verbundenen Amtsgeschäfte in den Brotkommissionen besorgt und dadurch noch inniger die Verbindung von Schule und Haus gestaltet. Besondere Anerkennung gebührt auch den Leitern der einzelnen Konfiskationsamtsabteilungen in sämtlichen Bezirken Wiens, sowie den der Mehl- und Brotkartenzentrale zugewiesenen Beamten.